

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0574
Komödie:	8 Szenen
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0574

# Shoppen

Satire in 8 Szenen

von  
**Ingrid Schuppe**

## 8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

3 Bühnenbilder

**Zum Inhalt:**

Die Einkaufszentren stecken in der Misere, sie verlieren ihre Klientel. Die Digitalisierung hat neue Wege des Kaufens geschaffen, die sich kaum rückgängig machen lassen. So bleibt ein großer Teil der Kunden zu Hause und bestellt das Gewünschte online. Warum noch in eine Shopping-Mall fahren, wenn alle Konsumbedürfnisse bequem von der Couch aus und rundum die Uhr befriedigt werden können? Obendrein gibt es noch eine kleine aber lautstarke Gruppe, die dem permanenten Kaufrausch den Kampf angesagt hat. Die Konsumverweigerung propagiert und sich mit Shopping-Fastenkuren und Tausch-Börsen gegen den Konsum-Terror stemmt. Fieberhaft wird von Centre-Managern und Ladenbesitzern nach der Lösung gesucht. Spaß-Aktionen, Rabattschlachten und vielfältige Marketing-Tricks bringen nicht die dringend gebrauchte Trendwende. Also muss der neue Kunde geschaffen werden, der Kunde 5.0. Dass dafür innovative Wege ausprobiert werden müssen, steht für die Verantwortlichen des LEZ, des Luxus-Einkaufszentrums, außer Frage. Das bahnbrechende Experiment eines Neuro-Marketing-Forschers soll den Befreiungsschlag bringen und die Umsätze und Renditen in ungeahnte Höhen katapultieren. Und natürlich auch die Jobs der Verantwortlichen sichern. Ob das gelingt, erfahren Sie in der Uraufführung des Stückes „Shoppen 5.0“ Ähnlichkeiten mit bestehenden Einrichtungen sind nicht beabsichtigt aber unvermeidlich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 1

**Büro des Centre-Managers**

*Büromöbel, in der Ecke ein Ledersofa mit kleinem Tisch. Hertha Stahl, CEO, betritt das leere Büro des Center-Managers. Sie schaut sich um und setzt sich dann auf das Sofa. Franz Walther, der Center-Manager, betritt sein Büro mit einem kleinen Snack in der Hand. Er telefoniert mit seiner Frau.*

**Franz Walther:** Keine Ahnung, wann ich nach Hause komme. Wird sicher spät. Eigentlich sollte das Meeting mit der CEO-Zicke um 17 Uhr anfangen. Das wird ein Schlachtfest, wenn ich ihr die neuesten Zahlen zeige. Dann kann ich bald mein *outplacement* organisieren. Ich muss jetzt Schluss machen. Was ich essen will? Komm mir jetzt nicht damit. Stell lieber eine Flasche Rotwein warm. Oder besser zwei. Die werd ich brauchen. Ja, ja.

*(Franz legt auf, beißt in sein Sandwich. In diesem Moment ...*

**Hertha Stahl:** Schöne Grüße an Ihre Frau. Ich finde es sehr positiv, wenn Mitarbeiter ein funktionierendes soziales Umfeld besitzen. Vor allem wenn sie anscheinend Sucht-Probleme haben.

**Franz Walther:** Wie schön Sie zu sehen. Darf ich Ihnen einen kleinen Snack kommen lassen?

**Hertha Stahl:** Nein, vielen Dank. Ehrlich gesagt, die Zahlen haben mir den Appetit nachhaltig verdorben. Aber schön, wenn es Ihnen schmeckt. Verfügen anscheinend über einen robusten Magen. Also die Zahlen kennen wir beide, die müssen wir nicht noch einmal durchkauen, sondern können gleich die *Change-Requests* im nächsten *Release* besprechen. Bitte ich höre.

**Franz Walther:** Nun, letzte Woche hat Frau Käsmann ihr neues Buch vorgestellt: „Shoppen ist Gottesdienst. Religion in Tüten“, das war ein sehr erfolgreiches Event, wenn sich das auch nicht gleich in Zahlen...

**Hertha Stahl:** Ach Gott, die Veronica Ferres der evangelischen Kirche, sicher ganz populär, aber nichts wirklich Neues.

**Franz Walther:** Das ist ja nur Teil einer großen PR-Strategie. Nächste Woche starten wir mit „Shoppen + Spenden“, einen Frontal-Angriff gegen die Konsum-Verweigerung, diese Irrlehre, die in manchen linken und esotherischen Zirkeln propagiert wird.

Das Centre ist das ganze Wochenende geöffnet. Die Einnahmen werden komplett gespendet. Wird sich schon was finden. Bäume, Kinder, Hunde, Flüchtlinge, bisexuelle Allergiker.

*(3 Sek. Pause, dann Hertha: Tschuldigung! Nimmt den Mantel. W. Steht auf, ist verunsichert.)*

Wir machen eine große Spendengala mit Prominenten wie Helene Fischer, und Claudia Schiffer, ach nein, die Roth, die von den Grünen kommt auch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hertha Stahl:** Haben Sie schon mit den gesprochen, ich meine mit den Ladenbesitzern?

**Franz Walther:** Nicht so direkt. Wird aber kein Problem sein, die zu überzeugen. Ich habe da meine Methoden.

**Hertha Stahl:** Unter wirklich durchschlagenden *Changes* versteh ich - ehrlich gesagt - etwas anderes, als diese Aktionen. Vor allem wenn sie in einem Fiasko enden wie das Late-Night-Shopping kürzlich. Sarah Wiener kocht live vor Zuschauern, derweil ein Hochseil-Artist über der Fritteuse...Beeindruckend an diesem Event waren nur die Krankenhaus-Kosten zur Behandlung der Brandwunden. Immerhin eine Spenden-Gala ist ungefährlicher.

**Franz Walther:** Ich habe ein ganzes Bündel von *action items*: „Shoppen Sie sich schlank“ gehört auch dazu, das wird sicher ein Renner. Das Institut für Konsumforschung hat herausgefunden und mit Zahlen belegt, dass der Kalorienverbrauch von drei Stunden shoppen dem von 30 Minuten joggen entspricht.

**Hertha Stahl:** Ist ja sagenhaft. *(Streicht die Haare zurück)*

**Franz Walther:** Ja, nicht? Das zielt auf die adipösen Online-Shopper mit ihren Chipstüten, da bieten wir eine gesunde Alternative. Eine 30jährige, 170 cm, 68 kg, verbraucht 168 cal./Stunde beim Shoppen. Könnte man auch noch erhöhen, wenn wir die Rolltreppen abstellen.

**Hertha Stahl:** Apropos Treppe. *(steht auf, um das Sofa herum. Aggressiv auf W. zu. Finger auf die Brust)* Die führt ja auch hinunter. Wie die Rendite dieses Hauses. Da sind Sie schlicht below the line. Unterirdisch, wenn Sie das besser verstehen. Meilenweit von den Renditeerwartungen der Centre-Eigentümer entfernt, die liegen bei 25 Prozent. Und Sie kommen mit frittierten Hochseil-Artisten und Spendenaktionen. *(Zum Bühnenrand, auf halbem Wege stehen bleiben)*

Ich weiß, wie schwierig es für Einkaufszentren zur Zeit ist. Und ich weiß auch sehr wohl Ihre Bemühungen um das Bestehen dieses Hauses zu schätzen. Aber der gute Wille allein ... Auf der Ebene der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ist jedenfalls alles getan. Unsere Lobbyisten in Brüssel und Berlin haben gute Arbeit geleistet und Shoppen als Unterrichtsfach etabliert, vielleicht sogar als Leistungsfach für das Abitur. Außerdem sind die Verhandlungen mit den Krankenkassen über Shopping-Zuschüsse für Depressive erfolgreich abgeschlossen. Da hätten doch Groß-Aktionen kommen müssen. Shoppen als Anti-Depressivum, das Zukunftsthema bei dem Anstieg von Neu-Erkrankungen. Das haben Sie völlig vergeigt.

**Franz Walther:** Nun bei diesem Thema ist meines Erachtens in der Tat etwas Vorsicht geboten. Die Diskussion über Shopping-Sucht ...

**Hertha Stahl:** Natürlich gibt es willfährige Ärzte, die eine Klinik für Shopping-Süchtige

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

aufmachen. (*an den Bühnenrand, alles ins Publikum*) Das können Sie alles vergessen. Wir argumentieren, Shoppen ist praktizierte Nächstenliebe. Erhalt von Arbeitsplätzen hier und in der Dritten Welt. Völker an die Regale, das ist die Maxime. Shopping-Fasten, Tausch-Börsen – das sind alles Ideen, die unsere freiheitliche, soziale Marktordnung gefährden. Konsum ist Pflicht, das müssen die Leute begreifen.

Und im übrigen Prio 1 muss sein, Shopping-Centre als Hort der Sicherheit, des sozialen Lebens, der kulturellen Vielfalt darzustellen. Bei den verödenen Innenstädten mit den leeren und verfallenden Läden, den marodierenden Jugend-Gangs ist doch eine Shopping-Mall eine Oase der Sicherheit und des friedlichen Miteinanders. (Verharren bis W. fertig ist)

**Franz Walther:** Allerdings sind die Kosten für die Security-Maßnahmen nach diversen Terroranschlägen und Amokläufen immens gestiegen. Von daher muss ich die Verantwortung für die nicht ganz positive Bilanz ein Stück weit ... also ich meine, an Sie abtreten äh weiterleiten...

(3. Sek. Warten, dann in veränderter Tonlage)

**Hertha Stahl:** Jetzt wollen wir mal nicht die Zuständigkeiten vermischen. Sie als Centre-Manager führen dieses Haus, sind folglich für die Zahlen zuständig. In diesem Fall für die schlechten. (*Hinsetzen*) Meine Aufgabe ist es, langfristige Strategien zu entwickeln, global zu denken und Verantwortung zu tragen. Und das tue ich 28 Stunden am Tag. Zum Thema Übernahme der Security-Kosten treffe ich mich morgen mit dem Innenminister. Ich muss Sie aber bitten, dazu unbedingtes Stillschweigen zu bewahren. Wenn die Presse zu früh erfährt, dass dafür öffentliche Gelder...

**Franz Walther:** Sie können sich auf mich verlassen.

**Hertha Stahl:** Aber ich muss noch einmal auf das Grundsätzliche zurückkommen. (*Aufstehen zum Bühnenrand*) Um die Probleme der Shopping-Centre zu lösen, braucht es neue Ideen und innovative Ansätze. Zum einen müssen wir aus der Masse der Einkaufszentren hervortreten. Und das kann nur gelingen, wenn wir uns als *High-Potential*-Haus positionieren. Mit Top-Marken-Produkten, mit kulturellen Events, mit teurem Ambiente. Zum anderen muss das sinnliche Vergnügen beim Kaufen hier die Performance gegen das Online-Shopping sein. Der haptische Genuss beim Fühlen von Seide und Cashmere, der olfaktorische beim Riechen extravaganter Parfums und beim Schmecken von Austern und Champagner muss als Gegensatz zur virtuellen Ödnis betont werden. (*Pause, dann auf W, zu*)

Es gibt einen Neurologen, der sich mit Neuro-Marketing beschäftigt. Den brauchen wir hier. Der geht völlig neue Wege, unkonventionelle Denke, radikale Changes – hochinteressant. Zu diesem Herrn sollten Sie meines Erachtens schnellstens Kontakt aufnehmen. Der könnte Ihre Probleme lösen.

(*sie überreicht ihm eine Visitenkarte*)

Sie müssten allerdings einige antiquierte Bedenken über Bord werfen. Damit könnten wir uns gemeinsam gegen den Trend stemmen, sonst sind wir beide schneller *outsourced* als uns lieb ist. Sie allerdings sehr viel schneller als ich....

(*Dreh sich um, nimmt Mantel und Tasche, dabei*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ich muss los. Sie hören von mir. *(Geht zur Tür, in der Tür)*

Aber vorher habe ich noch eine Frage. Was planen Sie eigentlich im Kellergeschoss. Da baut ein Mitarbeiter Regale mit eigenartigen Behältnissen auf, dazu spärliche Beleuchtung – das sieht ja alles sehr geheimnisvoll aus. Um nicht zu sagen obskur.

**Franz Walther:** Das ist ein Projekt, das wollte ich Ihnen erst vorstellen, wenn es komplett installiert ist. Ich weiß nicht, ob die Wirkung vorher...

**Hertha Stahl:** Kommen Sie. Bizarre Ideen bin ich bereits von Ihnen gewohnt.

**Franz Walther:** In diesem Fall sollten Sie sich noch etwas gedulden. Ich bin sicher, die Überraschung wird um so größer sein.

**Hertha Stahl:** Eine kleine aber positive würde mir schon reichen.

*(Hertha geht ab. Walther betrachtet die Visitenkarte, greift dann zum Telefon)*

Szene 2

**Im Einkaufszentrum; vor den Läden der Ladenbesitzerinnen**

*Im zweiten Untergeschoss, eher unattraktiv gelegen, vier Läden, links die „Woll-Eule“ und Das Miederwarengeschäft, davor ein Bügelbrett und Bügelwäsche, rechts der Beauty-Salon und der Food&Health-Store. Davor ein Tisch mit Stühlen. Hinrich baut im Hintergrund an einem Regal. Mona sitzt mit einem Becher Kaffee und liest Zeitung. Brigitte kommt aus ihrem Laden und beginnt, Wäsche zu bügeln.*

**Brigitte Nielsen:** Das Stehen bringt mich noch um. Krieg ich immer Wasser in die Beine. Ach, das täte gut, sich mal hinzusetzen.

**Mona Lose:** Sieht ja auch nicht schön aus so dicke Beine. Haben Sie keine Stützstrümpfe in ihrem Laden?

**Brigitte Nielsen:** Doch, hab ich. Aber anziehen, nee, nee. Das sieht so nach Altersheim und Windeln aus. So weit bin ich ja nu noch nicht. Müsste mich einfach öfter hinsetzen. Aber dafür ist kein Platz mehr in meinem Laden. Hab den ja verkleinert, um Miete zu sparen. Nun passt kein Stuhl mehr rein. Und meine Hilfe musste ich auch entlassen. Trägt sich einfach nicht mehr so ein Miederfachgeschäft.

*(Mona packt Kekse aus)*

**Mona Lose:** Das tut mir leid.

*(Mona isst einen Keks, verschluckt sich)*

**Brigitte Nielsen:** Büschen krümelig, was? Sagen'se mal, was macht denn unser Hausmeister

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

da?

**Hinrich Hinrichsen:** Dieses Wort, meine Damen möchte ich nicht mehr hören. Ich bin der Facility-Manager, ja!

**Brigitte Nielsen:** Das freut mich für Sie. Was managen Sie denn heute so?

**Hinrich Hinrichsen:** Na, z.B. die Vorbereitungen für das Event, das hier demnächst stattfindet. Wird ne ganz große Sache, sag ich Ihnen. So mit Presse und so. Und ich sag Ihnen auch gleich, dass Sie Ihre Kaffeepause in Zukunft woanders machen müssen. Das ganze Centre wird umgekrempelt. Wird relaunched. Kann ja nicht so weitergehen.

**Brigitte Nielsen:** Na, trotzdem muss doch einen Platz geben, wo ich als Ladenbesitzerin mich auch mal hinsetzen kann.

**Hinrich Hinrichsen:** Klar, sehe ich ein. Kann ich aber nicht ändern. Oh, da fass ich doch auch mal zu.

*(nimmt sich einen Keks)*

**Mona Lose:** Eine neue Dinkel-Algen-Mischung. Man muss sich eben was Neues einfallen lassen, um die Kunden anzuziehen. Kann nicht immer mit dem alten Zeugs kommen. Ich informiere mich ja auch ständig, versuche immer im Trend zu bleiben.

**Brigitte Nielsen:** Na ja für handgedrehte Nudeln, individuell geformte Quiches und persönlich geernteten Spinat mag es genug Kunden geben. Aber ich mit meiner Damen-Unterwäsche ... was soll ich machen? Den String-Tanga in Größe 56 ins Schaufenster legen. Die Girlies kaufen ihre Push-Ups und Micro-Slips in Ramschläden. Gegen die Preise von den großen Ketten komm ich doch nicht an. Die schlanken Frauen brauchen keine Mieder und die fetten kaufen sie nicht. Oder kaufen sie online. Hab jetzt Reha-Hosen für den Oberschenkelhalsbruch und Hüfthalter mit eingebauter Inkontinenzhilfe im Angebot. Aber Schlange stehen die Leute nicht gerade. Das kann ich Ihnen sagen.

*(Sybille kommt aus ihrem Laden, setzt sich neben Mona)*

Oh, da kommt ja unsere Woll-Eule, ihr Laden läuft ja auch ganz mies.

**Sybille Stricker:** Oh, krieg ich auch was zu essen? 'tschuldigung muss mal die Füße hochlegen.

**Mona Lose:** Ham Se auch so dicke Beine?

**Sybille Stricker:** Ja, fürchterlich und die Füße brennen. Lecker die Kekse. Denkt man gar nicht, dass so Gesundheitszeugs gut schmeckt. Aber bisschen bröselig.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hinrich Hinrichsen:** Jetzt passen Sie aber mal auf und krümeln nicht so. Ich muss die Schweinerei wieder weg machen lassen. Ich nehm noch einen mit Migrationshintergrund.

**Mona Lose:** Bitte?

**Sybille Stricker:** Hä?

**Hinrich Hinrichsen:** Na den mit Schokolade.

**Mona Lose:** Das ist keine Schokolade, das ist Chia-Krokant. Und wenn jetzt noch einer sagt, dass sie krümeln, dann ... Mit Eiern und Butter kann ich auch Kekse backen, die nicht bröselig sind.

**Hinrich Hinrichsen:** Besten Dank einstweilen. Ich muss weitermachen, die Arbeit ruft. Meine Damen ...

**Sybille Stricker:** Was macht der da eigentlich?

**Mona Lose:** Der baut irgendwas für 'ne große Ausstellung auf. Ist noch ein Geheimnis.

**Sybille Stricker:** Komische Gefäße sind das – Ausstellung für was? Merkwürdig.

**Mona Lose:** Irgendwie erinnern die mich an was ... Komm jetzt nicht drauf.

*(Mona packt Kekse ein, will aufstehen)*

Ich muss gleich los, mein *Child-Frugan-Cooking*-Kurs fängt bald an.

**Sybille Stricker:** Was'n das? Frugan?

**Mona Lose:** Ein Kochkurs für Kinder, bei dem nur Samen und Früchte verwendet werden, die die Pflanze freiwillig hergibt. Jedenfalls nicht zerstört wird. So kann man den Kindern beim Essen den Respekt, die Ehrfurcht vor allen Lebewesen, auch den Pflanzen vermitteln.

**Sybille Stricker:** So ein Quatsch. Meine Wolle geben die Schafe auch nicht freiwillig. Trotzdem bekommt es ihnen ganz gut, wenn sie geschoren werden. Sie machen aber auch jeden Käse mit, den irgendein durchgeknallter Koch-Guru vormacht.

**Brigitte Nielsen:** Käse. Käse geht gar nicht. Ist nicht vegan.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Mona Lose:** Was ist so blödsinnig, wenn man versucht erfolgreich zu sein? Könnte Ihnen doch auch nicht schaden, sich mal von dem alten Zeugs zu verabschieden. Mal was Neues auszuprobieren. Sonst sind Sie schneller pleite, als Sie gucken können.

**Hinrich Hinrichsen:** Kann ich nur bestätigen. Jeder muss initiativ werden, neue Ideen entwickeln. Wenn Sie sich auf den Manager hier verlassen, dann sind Sie verlassen. Sicher.

**Sybille Stricker:** Qualitätsware und kompetente Beratung – damit hab ich 30 Jahre meinen Wollladen geführt. Lief mal besser und mal schlechter. Aber so miserabel wie jetzt war es noch nie. Was schlagen Sie denn vor, was ich ändern soll. Wolle wird nicht vegan, da kann ich mich auf den Kopf stellen.

**Brigitte Nielsen:** Genau. Überhaupt gibt es hier im Centre doch kaum noch Dinge, die man wirklich braucht. Nur so überflüssiges Gedöns. Luxusklamotten ohne Ende, aber wenn' se n' paar Knöpfe kaufen wollen, gucken se in die Röhre. Da passen Sie mit Ihrem *Health&Food-Store* gut rein. Mit Ihren Quinoa-Bratlingen statt Buletten.

**Mona Lose:** Mein Mittagstisch wird sehr gut angenommen. Meine Kundschaft ist eben sehr gesundheits- und umweltbewusst. Das ist ja nichts schlechtes. Also richte ich mich danach biete Bio an, klar, *Low Carb*, *Low Fat* auch, *Paleofood* und vegan. Und die Nachfrage nach *Brain-* und *Beauty-Food* ist enorm.

*(Sybille beißt herzhaft in ein Sandwich)*

**Sybille Stricker:** Wie, die Leute, die Ihr Zeugs essen, glauben, dass sie dadurch schlauer und schöner werden? Ich glaub's nicht. Sieht man den meisten jedenfalls nicht an. Oder ist Ihnen das aufgefallen?

**Brigitte Nielsen:** Vielleicht ist eher die innere Schönheit gemeint. Äußerlich konnte ich jedenfalls keine Veränderung feststellen.

**Mona Lose:** Das alles lächerlich zu machen, ist bisschen einfach. Dass es bei Ihnen so schlecht läuft, liegt vielleicht auch an dem – nun ich sag mal – etwas ranzigen Sortiment. Ich bin eben offen für neue Trends. Schließlich soll der Laden laufen. Der Kredit, den ich dafür aufgenommen habe, will ja auch abbezahlt werden. Immerhin habe ich sogar in neue Möbel investiert. Die sind jetzt auch vegan.

**Brigitte Nielsen:** Was sind denn vegane Möbel? Sollen die auch gegessen werden?  
Herrje so ein Blödsinn.

**Mona Lose:** Damit biete ich auch den streng gläubigen Veganern Platz. Keine Stühle mit

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Knochenleim. Kostet natürlich auch Geld. Aber ich sehe das Ganze sehr positiv. Denke, bin gut aufgestellt.

**Sybille Stricker:** Wenn Sie sich da mal nicht verrechnen. Wir sind ja keine Anfänger. Haben unseren Laden schon geschmissen, da haben Sie noch Lackbilder getauscht. Und müssen uns jetzt kluge Sprüche anhören. Ihre Kekse sind ja gut, aber ...

**Hinrich Hinrichsen:** Wenn ich mich da mal einmischen darf.

*(zieht Spray-Flasche)*

Hier das neueste Wundermittel von unserem Manager. Soll die Kunden anziehen wie die Fliegen.

**Brigitte Nielsen:** Was'n das?

*(Hinrich sprüht ihr was auf die Hand)*

Riecht nach Vanille.

**Hinrich Hinrichsen:** Genau.

Der weckt bei dem Kunden die Erinnerung an Muttermilch und wirkt damit kaufstimulierend. Meint der da oben. Hab schon 10 Flaschen versprüht.

**Mona Lose:** Muttermilch? Das ist ja pervers.

**Sybille Stricker:** Na und? Hat's gewirkt?

**Hinrich Hinrichsen:** Nicht das ich wüßte. Wieder eine von diesen Quatsch-Ideen. Kostet ein Schweine-Geld und macht mir einen Haufen Arbeit. Kann Ihnen gern den Rest geben. Probieren Sie es.

*(Trixi Schön kommt)*

**Trixi Schön:** Probieren? Hat jemand was zu essen dabei? Hab nur einen Moment Zeit, muss gleich zurück. Heute steche ich das erste Ganz-Körper-Tattoo, also jedenfalls einen Teil davon. Bin ganz aufgeregt.

**Brigitte Nielsen:** Ach, so was machen Sie auch? Ist ja ziemlich ekelig.

**Trixi Schön:** Kommt auf den Kunden an und natürlich auf die Stelle, wo er das Tattoo hin haben will. Nur Haarschneiden und Fingernägel kleben und bisschen Kosmetik, also damit komm ich nicht über die Runden. Botox spritzen darf ich nicht. Was bleibt da noch. Bisher habe ich nur kleinere Sachen gestochen. Den Namen von der Freundin oder von den Kindern, falls man die vergisst. Aber jetzt soll ich einen Drachen über den ganzen Body machen. Das

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

rechte Bein ist schon fertig, heute geht es über den Bauch.

(zeigt es)

**Sybille Stricker:** Hörn'se auf, das will man ja gar nicht wissen. So'n Schweinkram, also mein Ding wär das ja nicht.

**Mona Lose:** Alles schlecht machen, das ist natürlich ganz leicht. Sich neuen Herausforderungen stellen und kreativ werden, das könnte Ihre Situation auch verbessern. Aber nein, es wird gejamert und geklagt. Aber vielleicht ist das auch eine Frage des Alters....

**Brigitte Nielsen:** Na, da haben Sie doch sicher auch was Passendes *Rejuvenate-Food* oder *Juvenile-Food* oder wie so was dann heißt.

**Trixi Schön:** Ich finde deine Koch-Kurse einfach super. Man muss neue Wege gehen, sonst ist man raus aus dem Geschäft. Das geht ganz schnell. Ich mach gerade einen Kurs zum Tattoo-Entfernen. Wenn aus dem zarten Schmetterling nach ein paar Jahren und 40 kg Übergewicht einen Riesen-Flugsaurier geworden ist, oder die Freundin nicht den selben Namen wie die Ex hat, dann bin ich da mit meinem Laser.

**Sybille Stricker:** Na, das nenn ich ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Heute für geschmacklose Motive kassieren und morgen für das Entfernen derselben. Wenn das die neuen Wege sind – na danke.

**Mona Lose:** Bei uns ist der Kunde mit seinen Wünschen eben König. Wenn der das Porträt seines Schäferhundes auf seinen Hintern appliziert haben will – bitte. Muss natürlich handwerklich top sein. Es gibt so viel schlechtere Ideen, sein Geld auszugeben, auch in ökologischer Hinsicht. Also ich finde das völlig ok.

**Hinrich Hinrichsen:** Kann ich Ihnen nur beipflichten. Wenn Sie nicht die Initiative ergreifen, also unser aller geschätzter Centre-Manager, der bringt's echt nicht. Nur abgestandene Ideen oder solche, die als Desaster enden, wie unser frittierter Seiltänzer.

(großes Gelächter)

**Brigitte Nielsen:** Vegetarisch korrekt war das Essen danach nicht mehr.

**Mona Lose:** Warum es unbedingt Frau Wiener sein musste, hab ich eh nicht verstanden. Ich hätte ein exquisites Abendessen liefern können, ohne jemanden solchen Gefahren auszusetzen. Der arme Kerl.

**Hinrich Hinrichsen:** War jedenfalls eine Riesen-Schweinerei - und das alles wieder sauber zu kriegen. Ich kann Sie schon mal vorwarnen. Jetzt plant er eine große „Shoppen und

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Spenden-Aktion“.

**Brigitte Nielsen:** Ist doch in Ordnung. Nimmt vielleicht den Konsum-Verweigerern mit ihren ethischen Bedenken den Wind aus den Segeln. Spenden für Flüchtlinge, Kinder, Hunde, Bäume, allergische Transsexuelle - finde ich nicht schlecht. Oder?

**Hinrich Hinrichsen:** Sie, meine Damen, ebenso wie die anderen Inhaber sollen die gesamten Einnahmen eines Shopping-Wochenendes spenden. Na, wie finden Sie das?

**Trixi Schön:** Oh nee, das geht doch nicht. Muss der uns doch auch vorher fragen, oder nicht?

**Sybille Stricker:** Kann ich ganz gelassen bleiben. Viel kriegt er von mir nicht bei dem Umsatz.

**Mona Lose:** Im Prinzip finde ich die Verbindung Shoppen und Spenden sehr gut, aber in dieser Form... Dann müsste ich meine Preise deutlich anheben. Wohltätigkeit muss ja finanziert werden, nicht!

**Szene 3**

**Im Einkaufszentrum; vor den Läden der Ladenbesitzerinnen**

*Im Gang zwischen den vier Läden entsteht ein neuer Raum. Teile für Leichtbauwände liegen herum. Hinrich Hinrichsen baut an dem Urnen-Regal. Franz Walther kommt. Sieht Keksreste und Unordnung.*

**Franz Walther:** Wie sieht das denn hier aus? So eine Schweinerei, die ganzen Krümel. Das soll hier kein privater Coffee-Shop werden, sondern....

**Hinrich Hinrichsen:** Keine Sorge, das lass ich gleich wegmachen. Die Dame aus dem Fressladen und die Mieder-Maid haben kurz Pause gemacht. Ach ja, das Strick-Liesel und die Beauty-Lady waren auch dabei. Machen sich Gedanken, wie es mit dem ALZ weitergeht. So richtig rosig sehen die nicht in die Zukunft.

**Franz Walther:** So kleine Klitschen wie den Wollladen – also die haben doch nirgendwo eine Zukunft. Um die müssen wir uns gar nicht kümmern. Von den großen Shops mit den Edel-Marken profitiert das Centre, doch nicht vom Verkauf von Strapsen und Hüfthaltern. Solange die mit öffentlichen Geldern unterstützt werden, weil sie zu traditionellen Berufen gehören und in Einkaufszentren präsent sein sollen - okay. Aber wenn die Gelder nicht mehr fließen, sind die raus, aber ganz schnell.

**Hinrich Hinrichsen:** Noch mehr Super-Luxus-Artikel als einzige Strategie ...vielleicht sollte da doch mal etwas Neues...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Franz Walther:** Genau. Sie sagen es. Deswegen bin ich hier. Sie sind doch ein Mann der Tat, offen für neue Herausforderungen und Aufgaben. Oder täusche ich mich da?

**Hinrich Hinrichsen:** Nö. Ich hab schon oft gedacht, hier müsste mal etwas grundsätzlich verändert werden. Ich denke da zum Beispiel...

**Franz Walther:** Dazu vielleicht später. Ich habe da ein Angebot für Sie, eine einmalige Chance für Sie und das LEZ. Sind Sie bereit völliges Neuland zu betreten?

**Hinrich Hinrichsen:** Grundsätzlich bin ich nicht abgeneigt. Würde aber natürlich gern wissen, wie dieses Neuland aussieht.

**Franz Walther:** Wir schaffen den ganz neuen Kunden, sozusagen den Kunden 5.0. Denn: Die Produkt-Palette dieses Hauses ist top, Auswahl und Präsentation entsprechen den neuesten Marketing-Strategien. Trotzdem wird nicht genug gekauft. Also müssen wir den Kunden ändern, gezielt manipulieren, wenn Sie so wollen. Können Sie mir folgen?

**Hinrich Hinrichsen:** Und was kann ich dazu beitragen zum Kunden 5.0?

**Franz Walther:** Sie zeigen Ihre Loyalität gegenüber diesem Haus, indem Sie sich für einen kleinen Eingriff zur Verfügung stellen. Ist eine Sache von 20 Minuten. Zwei Schnitte am Zeigefinger, ausgeführt von einem Top-Mediziner, und die Sache ist geritzt. Als Anerkennung für Ihren Mut würde eine dreistellige Summe gezahlt. Na, was halten Sie von meinem Angebot?

**Hinrich Hinrichsen:** Tjaaa, das hört sich interessant an. Ganz klar. Aber sollte ich ja doch eine Nacht drüber schlafen. Ich sag Ihnen morgen Bescheid. Ist das in Ordnung?

**Franz Walther:** Das ist doch eine tolle Chance zeigen zu dürfen, wie verbunden Sie diesem Centre sind. So etwas wird Ihnen sicher nicht alle Tage geboten.

**Hinrich Hinrichsen:** Nein, das glaube ich auch nicht. Eine OP reicht ja wohl. Wenn überhaupt. Ich kann kein Blut sehen.

**Franz Walther:** Dieser kleine Eingriff – von OP zu reden, ist ja völlig überzogen – wird natürlich unter Narkose ausgeführt. In einer Klinik, mit einem geübten Team, alles steril und die Messer scharf. Also, was wollen Sie denn noch?

**Hinrich Hinrichsen:** Naja, vielleicht ist das keine große OP ...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Franz Walther:** Eingriff!

**Hinrich Hinrichsen:** ... aber was dabei passiert, haben Sie noch nicht erklärt. Einfach Finger aufschneiden, davon wird keiner Kunde 5.0. Also was machen die mit meinem Finger?

**Franz Walther:** Es wird Ihnen ein kleiner, ein winziger Chip eingesetzt. Der ersetzt Ihre Kreditkarte, ihren Hausschlüssel, den Centre-Schlüssel. – Denken Sie daran, Sie müssen vorher Ihre Kontonummer und Ihren Pin hinterlegen – Das ist doch sensationell, kein Suchen mehr nach Schlüsseln, kein Verlust der Bankkarten. Zum Bezahlen legen Sie einfach den Finger auf den Scanner und schon wird abgebucht. So wird der Kunde viel spontaner beim Shoppen, kauft schneller und folglich auch mehr. Also wenn ich gefragt werden würde...

**Hinrich Hinrichsen:** Gute Frage! Warum machen Sie es nicht selber? Wo doch alles so einfach und super und sensationell ist?

**Franz Walther:** Als Führungskraft bin ich mit der Auswertung dieses Experiments beschäftigt. Es wäre sogar suboptimal, wenn ich selbst ... Dann kämen ja keine verlässlichen Daten zustande. Man könnte auch über eine hohe vierstellige Summe reden....

**Hinrich Hinrichsen:** Ist das an einem anderen Menschen ausprobiert worden? Wenn ja, wie lange läuft der schon mit dem Chip rum? Was sagt der dazu? Würde er es noch einmal machen?

**Franz Walther:** Ich sprach vorhin von Neuland. Neuland heißt neues Land! Das kann nicht alles schon xmal ausprobiert worden sein. Wofür wollten Sie dann soviel Geld kassieren?

**Hinrich Hinrichsen:** So eilig wird es ja wohl nicht sein. Dann kann ich doch eine Nacht drüber...

**Franz Walther:** Nein, können Sie nicht. Entweder Sie sagen jetzt ja und bekommen eine vierstellige Summe...

**Franz Walther:** Oder aber ich denke hier und jetzt darüber nach, wie ich die Verwaltungskosten für das LEZ schlanker aufstellen kann. Dass z.B. der Facility-Manager durchaus ersetzbar ist ... Sie werden sehen, das ist ein lächerlicher Eingriff. In nullkommanix haben Sie das hinter sich und dann beginnen wir eine neue Shopping-Ära mit dem Kunden 5.0.

*(Franz führt Hinrich hinaus)*

Szene 4

**Beauty-Salon von Trixi Schön**

*Ein Behandlungsstuhl, daneben eine Kommode mit Flaschen, Cremes, Scheren, etc.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*Ein Hocker. Der Hocker und weitere Teile liegen auf dem Boden. Trixi Schön räumt auf. Hinrich Hinrichsen wird von Franz Walther reingebracht.*

**Franz Walther:** Guten Tag, Frau äh, hier ...

**Trixi Schön:** Trixi Tausendschön

**Franz Walther:** Häää?

**Trixi Schön:** Tausendschön. Das ist mein Name.

**Franz Walther:** Ihr Name. Ach so, also Frau ... Tausendschön, ist der echt? Na egal. Hier kümmern Sie sich bitte um diesen Herrn. Der hat äußerste Priorität.

**Trixi Schön:** Ach, das macht doch nichts. Das krieg ich schon weg.

**Franz Walther:** Wie gesagt, das ganze Programm, Haare Nägel. Fußnägel brauchen wir nicht, die sieht man ja nicht. Und bitte Tempo, wir warten.

*(Franz geht ab)*

**Hinrich Hinrichsen:** Ist der wirklich echt? Ich meine den Namen.

**Trixi Schön:** Eigentlich nur Schön. Aber bei der Inflation hab ich eben Tausendschön gemacht. So, dann setzen Sie sich hier hin und entspannen sich.

*(Hinrich setzt sich, sieht sich um, Trixi räumt schnell weiter auf)*

Bin gleich bei Ihnen, muss nur schnell ...Es sieht nicht immer so aus hier. Hatte gerade kleines Problem mit einem Kunden.

**Hinrich Hinrichsen:** Wie? Hat da einer randaliert? Warum haben Sie mich denn nicht gerufen? Bin doch auch für *Security* zuständig?

**Trixi Schön:** Das ging alles so schnell. Der ist völlig ausgerastet.

**Hinrich Hinrichsen:** Was haben Sie denn mit dem gemacht, dass der hier so gewütet hat?

**Trixi Schön:** Der war mit seinem Tattoo nicht so ganz zufrieden. Bei den chinesischen Schriftzeichen ...also da ist was schiefgegangen. Statt Goldener Hund steht da jetzt krummer Hund.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hinrich Hinrichsen:** Und der konnte Chinesisch und hat's gleich gemerkt.

**Trixi Schön:** Nein, erst ein paar Tage später hat es ihm jemand gesagt. Und da war er sehr wütend. Aber jetzt kümmerst du dich nur um Sie.

*(Trixi legt ihm ein großes Tuch um und betrachtet ihn eingehend)*

Ist ja eigentlich nur Kleinkram. Nicht wie bei anderen Kunden. Wenn ich Ihnen das erzählen würde, was mir da so unterkommt. Nee also. Bei Ihnen ... bisschen Haare entfernen, bisschen...

**Hinrich Hinrichsen:** Moment, meine Haare, die bleiben.

**Trixi Schön:** Ganz ruhig. Natürlich bleiben die. Ich mach doch nur die weg, die nicht so hübsch aussehen. Hier die Büschel an den Ohren oder wenn die so aus der Nase...

*(Trixi zupft Hinrich mit einer Pinzette ein Haar aus der Nase)*

**Hinrich Hinrichsen:** Au!

**Trixi Schön:** Nun mal ganz entspannt.

*(Trixi massiert ihm Stirn und Kopf)*

**Hinrich Hinrichsen:** Ach, das tut gut. Sie, das ist wie Zauberei. Mit diesen kleinen, zarten Händen., also da wird mir ja ganz anders.

**Trixi Schön:** Sie, als Sie sind mir einer .... gehen ganz schön ran, was?

**Hinrich Hinrichsen:** Eigentlich bin ich eher schüchtern, aber wenn Sie mit Ihren blauen Augen einen so ansehen, welcher Mann kann da ruhig bleiben.

**Trixi Schön:** He, he was sagt denn Ihre Frau dazu, wenn Sie bei jeder ...

**Hinrich Hinrichsen:** Nicht bei jeder. Nur bei Ihnen, Frau Tausendschön. Und Frau hat sich was, is weg. Hat was Besseres gefunden, meint sie.

**Trixi Schön:** Oh je, das tut mir leid. Und das glaub ich auch nicht, das mit dem Besseren gefunden.

*(Trixi dreht sich um, rührt in einem Töpfchen eine Paste an. Hinrich tätschelt ihren Po. Sie haut ihm neckisch auf die Hand)*

Na, na, jetzt behalten wir unsere Pfoten mal schon bei uns. Nicht!

*(Trixi bearbeitet sein Gesicht mit Bürste und legt dann eine Gesichtsmaske auf)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Trixi Schön:** Jetzt machen wir noch eine schöne Maske zum Astringieren.

**Hinrich Hinrichsen:** Was ist das nun wieder? Kenn nur Astra.

**Trixi Schön:** Das macht die Falten weg, ein bisschen jedenfalls. Obwohl die Ihnen echt gutstehen. Ich persönlich bevorzuge ja auch den reiferen Typ Mann. So jetzt stillhalten.

**Hinrich Hinrichsen:** Ach wirklich? Soll ich mal sagen, auf welchen Frauentyp ich stehe?

Das ist ganz einfach, der steht gerade direkt vor mir.

**Trixi Schön:** Also Sie....Erzählen Sie doch mal, was Sie hier im Centre eigentlich machen? Habe Sie schon häufiger in der letzten Zeit gesehen. Immer ganz schneike in Schwarz und mit Headset.

**Hinrich Hinrichsen:** Präsenz zeigen soll ich, damit sich die Kunden sicher fühlen und nicht von prekären Gestalten beklaut, angebettelt oder begrapscht werden. Da kommt ja keine Kauflaune auf.

Naja, und jetzt haben die mich als Testperson ausgesucht. Genaues weiß ich nicht, nur dass ich Kohle kriege für einen kleinen Eingriff. Is ja ein richtiger Arzt, der das macht. Obwohl – ist wahrscheinlich schon ein bisschen her, dass der regelmäßig ein Skalpell in der Hand hatte. Heute soll hier

(zeigt seinen Zeigefinger)

ein Chip eingesetzt werden. Ich hoffe, der hat eine ruhige Hand.

**Trixi Schön:** Klingt gruselig.

Was soll der Chip bewirken?

**Hinrich Hinrichsen:** Is ne ganz kleine Sache, hat der Arzt gesagt. Ganz harmlos. Die wollen was ganz Neues ausprobieren. Wird ja auch Zeit, dass denen da oben was einfällt. Sonst geht doch hier bald alles den Bach runter.

**Trixi Schön:** Sie sind echt mutig. Und wie funktioniert das mit dem Chip im Finger?

**Hinrich Hinrichsen:** Ich brauche kein Bargeld mehr, keine Kreditkarte, lege nur den Finger auf den Scanner und das reicht.

**Trixi Schön:** Das ist ja irre. Sie geben sich als Versuchskaninchen her.... Also, wenn da was schief geht.... Lohnt sich das denn wenigstens finanziell, meine ich?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hinrich Hinrichsen:** Wenn ich ehrlich bin, so ganz wohl ist mir auch nicht, vor allem wenn ich an den Arzt denke. Um in dem Ratten-Rennen mitzuhalten, verkauf ich eben meinen Körper. Hab doch sonst nichts mehr.

**Trixi Schön:** Es ist ein Risiko. Die Schmerzen, oder wenn ein Nerv getroffen wird und Sie können den Finger nicht mehr bewegen. Aber nicht nur für Sie, sondern auch für den Chef dieses Hauses. Schadensersatz, schlechte Presse. Da wackelt sein Sessel ganz schön, wenn Ihnen was passiert. Ich würde dem ordentlich Druck machen. Ein fester Job als zweiter Mann hier im Laden, das müsste ja drin sein. Dann würden Sie doch ganz anders dastehen... und könnten für mich auch vielleicht....

**Hinrich Hinrichsen:** Gute Idee. Ein fester Job, Mensch das wär's. *Facility-Manager*, ja das klingt nach was, ist aber nur Show. Bin ja Unternehmer hier, muss Renten- und Krankenversicherung selbst blechen. Aber was ich unternehmen soll, damit ich über die Runden komme, das sagt mir keiner.

**Trixi Schön:** Kenn ich, bin auch selbständig, arbeite auf eigene Rechnung, ha. Da bleibt nicht viel übrig.

**Hinrich Hinrichsen:** Dabei ist es mir mal so richtig gut gegangen. Taxi-Unternehmen mit zehn Wagen. Bin gar nicht mehr selber gefahren, hatte ich nicht nötig. Meine Frau musste auch nicht länger in der Zentrale sitzen. Hatten großes Haus mit Garten. Drei Mal im Jahr in Urlaub, nix Malle oder Türkei, nein Thailand, Malediven. Mann, Mann, das waren Zeiten.

**Trixi Schön:** Na und dann?

**Hinrich Hinrichsen:** Kam Uber.

**Trixi Schön:** Hä?

**Hinrich Hinrichsen:** Uber. Jeder, der ein Auto hat, kann Taxi-Fahrer werden. Viel billiger natürlich. Brauchen ja keine Konzession, keinen Sicherheits- und Gesundheits-Check. Wir sind auf die Barrikaden gegangen. Aber hallo. Streik, Anzeigen. Hat alles nix genützt. Dabei hatten die Politiker versprochen, uns zu helfen. Musste meine Leute entlassen, schließlich bin ich wieder selber gefahren. Bis das auch nicht mehr lief. Dann gings nur noch bergab. Das Haus konnten wir nicht mehr halten. Naja, und in einer Zwei-Zimmer-Wohnung ging es mit meiner Frau und mir ... Ach, alles Scheiß.

**Trixi Schön:** Oje, das tut mir leid.

**Hinrich Hinrichsen:** Ich tu mir auch leid. Lebe jetzt im Zelt, meine Wohnung biete ich bei

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Airbnb an. Damit Touristen in meinem Bett schlafen, sich in meiner Badewanne aalen und vor meinem Fernseher sitzen können. Und ich darf vom Zelt aus beobachten, wie die es sich gemütlich machen, während ich kalte Pizza fresse.

**Trixi Schön:** Das ist ja schrecklich. Aber vielleicht wird es jetzt besser. Ich hab mir das alles ja auch mal anders vorgestellt. Wollte Model werden. Hab mich schon immer gern geschminkt, Klamotten anprobiert. Und sah ja ganz gut aus.

**Hinrich Hinrichsen:** Das tun Sie auch jetzt noch, meine Verehrteste.

**Trixi Schön:** Ach, Sie Schmeichler. Hatte auch einige Einladungen zum Foto-Shooting.

**Hinrich Hinrichsen:** Ach, so was haben Sie gemacht?

**Trixi Schön:** So wie Sie das sagen, da klingt das ja richtig unanständig. Hab dann richtig gute Aufträge bekommen. Werbefotos für das Dänische Bettlager und so. Nee, nicht was Sie schon wieder denken. So nicht. Aber so die ganz große Model-Karriere, na, die ist es halt auch nicht gewesen. So mit 15 oder 16, da träumt man von Paris, New York ... von Glamour, Party, Blitzlichter.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Shoppen" von Ingrid Schuppe*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)